

Aneignung fortgeschrittener Erfahrungen, so in der Tätigkeit der Volksvertretungen, der Kommissionen und der Abgeordneten, um auf diesem Wege in der Arbeit schneller voranzukommen und die wachsenden Aufgaben allseitig zu erfüllen.

Häufig bestehen ungerechtfertigte Niveauunterschiede in der Arbeit der Volksvertretungen und ihrer Organe, aber auch der Betriebe, LPG usw. Wenn es gelingt, die Erfahrungen der Besten überall durchzusetzen, können beträchtliche Reserven für eine Leistungssteigerung erschlossen werden. Dabei hat sich die Methode des —» Leistungsvergleichs zur Aufdeckung von Reserven bewährt. Leistungsvergleich und E. sind direkt miteinander verbunden.

Die Volksvertretungen und Abgeordneten nutzen den E. nicht nur in der eigenen Arbeit, sondern fördern alle Formen des E. in und zwischen den Kombinat, Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen in ihrem Territorium. Es geht darum, wie nach dem Beispiel der Besten die größtmöglichen Erfolge, z. B. bei der rationellen und sparsamen Verwendung von Energie, der Einsparung von Treibstoffen, der Erfassung und Verwertung von Sekundärrohstoffen, überhaupt bei der territorialen Rationalisierung und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit im Territorium, aber auch bei der Verwirklichung der Stadt- und Gemeindeordnungen, bei der massenpolitischen Arbeit in den Betrieben und Wohngebieten, erreicht werden können.

Die Abgeordneten sollten alle sich bietenden Möglichkeiten zum E. nutzen, so den E. in und zwischen den Abgeordnetengruppen, im Rahmen des „Mach mit“-Wettbewerbs sowie des Leistungsvergleichs zwischen den Städten und Gemeinden bis zum E. zwischen den ständigen Kommissionen der eigenen sowie der über- und nachgeordneten Volksvertretungen. Eine wichtige vom Rat zu organisierende Form besteht gerade zu Beginn einer neuen Wahlperiode darin, daß die erfahrenen Abgeordneten den erstmals gewählten ihre Erkenntnisse und bewährten Arbeitsmethoden vermitteln.

Bei allen Formen des organisierten E. kommt es darauf an, daß der E. gut vorbereitet wird, daß sein Ziel jedem Teilnehmer klar ist und Aufwand und Ergebnis in einem richtigen

Verhältnis stehen. Der E. muß zu konkreten Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Arbeit führen, d. h., er darf sich nicht in einer allgemeinen Diskussion erschöpfen, vielmehr muß er den Anstoß zu tatsächlichen Veränderungen geben. /\*

H. Simkowski, Leistungsvergleiche-planmäßig, langfristig, differenziert, Berlin 1980 (Der sozialistische Staat, Theorie - Leitung - Planung).

**Erholungswesen** -r Entwicklung, Gestaltung und Unterhaltung von Landschaftsteilen und Einrichtungen für die Freizeit, den Urlaub und zur Reproduktion der Arbeitskraft. Zum E. gehören auch die Einrichtungen auf dem Gebiet des Tourismus und das Bäderwesen.

Bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft sind in Verwirklichung der Hauptaufgabe die wachsenden Erholungsbedürfnisse der Werktätigen immer besser zu befriedigen. Hierfür tragen die örtlichen Volksvertretungen und ihre Räte - in Zusammenarbeit mit den Betrieben und gesellschaftlichen Organisationen, besonders dem FDGB - eine hohe Verantwortung.

Die grundsätzlichen Festlegungen über die Entwicklung des E. in den Territorien treffen die Bezirkstage. Davon ausgehend werden besonders geeignete Gebiete planmäßig als Erholungsgebiete entwickelt. Wenn diese Gebiete von örtlicher Bedeutung sind, in der Nähe von Wohn- und Arbeitsstätten liegen und vorrangig der kurzfristigen Erholung dienen, werden sie von den Stadtverordnetenversammlungen bzw. Gemeindevertretungen durch Beschluß zu Naherholungsgebieten erklärt; die Bezirkstage bzw. Kreistage beschließen über regionale Erholungsgebiete, die vorrangig für die langfristige Erholung genutzt werden.

Eine wachsende Bedeutung für die Naherholung haben die Kleingartenanlagen und ihre Weiterentwicklung zum „Staatlich anerkannten Naherholungsgebiet“ oder zum Kleingartenpark. Die Räte der Kreise, Städte und Gemeinden und die LPG unterstützen die Sparten des —» Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK) durch Bereitstellung entsprechender Flächen, insbesondere von Rest- und Splitterflächeil.